



## **Einweihungsfest Lycée Français und 60 Jahr Jubiläum Samstag, 26. November 2016**

### **Referat von Dr. Silvia Steiner, Regierungsrätin und Bildungsdirektorin Kanton Zürich**

Mesdames et Messieurs

Meine geehrten Damen und Herren

#### **Introduction**

J'ai le grand plaisir de m'adresser à vous ce matin en tant que Directrice de l'éducation du canton de Zurich et d'inaugurer ce nouveau bâtiment avec vous.

Meine Damen und Herren, ich freue ich mich ausserordentlich, heute hier bei Ihnen zu sein am Einweihungsfest des Lycée Français.

#### **Petit retour en arrière**

Il y a 60 ans, le Conseil de l'éducation du canton de Zurich délivrait au Consulat général de France l'autorisation de gérer une école privée. Les salles de classe étaient jadis qualifiées d'être à peine suffisantes. Le local du sous-sol servait de salle de classe provisoire pour un maximum de douze élèves. Regardez autour de vous, Mesdames et Messieurs : quelle différence avec cette époque ! Le Lycée français Marie Curie s'est développé magnifiquement.

#### **Eine wichtige Institution für unseren Bildungsstandort**

Als Bildungsdirektorin des Kantons Zürich bin ich stolz, dass das Lycée Français hier seinen Standort hat. Seine Strahlkraft reicht weit über Stadt und Kanton Zürich hinaus.



Lassen Sie mich kurz erklären, warum Ihre Schule und unser Bildungsstandort sich gegenseitig gut tun. Zwei Gründe möchte ich hervorheben.

- Internationale Schulen sind ein wichtiger Standortvorteil für den Kanton Zürich. Grosse ausländische Unternehmen und ihre Mitarbeitenden sind gerne in Zürich beheimatet. Von dieser Internationalität profitiert gerade auch der Hochschulstandort Zürich. Und man kann ganz klar sagen: Die Internationalität ist auch die Basis für das Gedeihen des Lycée Français.
- Ein zweiter Grund, warum die französische Schule perfekt zu unserem Kanton passt: Das Lycée Français Marie Curie ist gerade im deutschsprachigen Kanton Zürich ein imposantes Denkmal für unsere Mehrsprachigkeit. Und auf die sind wir in der Schweiz besonders stolz. Es ist auch ein Denkmal für die wunderschöne, wenn auch nicht ganz einfache Landessprache Französisch.

Mesdames et Messieurs, la diversité culturelle me tient à cœur. Aussi bien en tant que Directrice de l'éducation du canton de Zurich qu'en tant que présidente désignée de la Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique (CDIP), la diversité culturelle de la Suisse me tient profondément à cœur. Je défends une position claire dans le débat actuel sur l'enseignement de deux langues étrangères à l'école primaire publique : le plurilinguisme et la diversité culturelle sont une opportunité formidable. Saisissons-la. Cela commence déjà à l'école primaire. Un bon enseignement des langues étrangères tient compte des besoins, du niveau de connaissances et des compétences des élèves. À l'école primaire, il est particulièrement important que les enfants se familiarisent avec le français et que cette langue nationale leur soit transmise en fonction de leur âge et dans un cadre motivant. Plus rien ne s'oppose alors à la réussite de son apprentissage.

Meine Damen und Herren, auch Ihre Schule sieht sich ganz offensichtlich der Mehrsprachigkeit verpflichtet. Sie führen seit einigen Jahren einen bilingualen Kindergarten und eine bilinguale Primarschule. Und ich habe mir sagen lassen,



dass auch im Lycée eine «section internationale» mit zweisprachiger Matur und «option internationale du baccalauréat OIB» geplant ist.

Diese Kinder und Jugendlichen sind in zwei Sprachkulturen zuhause und werden ihr Leben lang zwischen diesen vermitteln können. Sei es im privaten Umfeld, zwischen den Schweizer Sprachregionen oder auf internationaler Ebene. Ihre Ausbildung ist ein grossartiger Beitrag zur interkulturellen Verständigung. Dafür gebührt Ihnen Dank und Respekt.

Erlauben Sie mir noch eine Bemerkung zu den Privatschulen im Allgemeinen: Privatschulen sind eine wertvolle Ergänzung zum öffentlichen Bildungssystem. Sie füllen Nischen aus, welche die Volksschule mit ihrem viel breiteren Auftrag nicht abdecken kann – dabei denke ich gerade an Schulen mit ausländischem Lehrplan und fremden Standardsprachen wie das Lycée Français. Die Volksschule hat aber gerade im Kanton Zürich grosse gesellschaftliche Aufgaben und verfügt seit Generationen über eine immense Integrationswirkung für die ganze Bevölkerung. Das gilt es zu respektieren und daran wollen wir auch in Zukunft festhalten.

Meine Damen und Herren, Mesdames et Messieurs, erlauben Sie mir, mit einem Zitat von Victor Hugo abzuschliessen: «Celui qui ouvre une porte d'école, ferme une prison» in diesem Sinne rufe ich Ihnen zu: Ne fermez jamais la porte de cette école.